

Sozialdemokratie und Militarismus.

In keiner politischen Frage tritt der Gegensatz der Sozialdemokratie zu der ganzen bürgerlichen Welt so klar und scharf zutage, wie in dem Militarismus.

Die Kriegsfeindschaft, die darin zutage tritt und auch sonst energisch vom Proletariat betont wird, hat nichts zu tun mit der Friedensschwärmerei, die unter bürgerlichen Männern und Frauen aufsteigt und dann mit dem Nobelpreis der Tugend bedacht wird.

Mit irgendeiner Friedensbuselei hat also unsere Bekämpfung des Militarismus nichts gemein. Wenn unsere Gegner uns vorwerfen, wir wollen das Volk wehrlos machen, so wissen sie selbst nicht, wie dumm sie reden.

Der heutige Militarismus hat ein doppeltes Ziel. Er ist ein Werkzeug in den Händen der Bourgeoisie nicht nur gegen den äußeren, sondern auch gegen den inneren Feind. Der erste Zweck, gegen die ausländische Bourgeoisie, den Konkurrenten, machtvoll aufzutreten zu können, ist die Ursache der allgemeinen Wehrpflicht, der Millionenstärke der stehenden Armeen, der immer vorzüglicheren Gewehre, Kanonen und Panzerschiffe, also der ungeheuren Kosten, die die Völker mit immer brüdennderen Steuern belasten.

Die Unlösbarkeit dieser Aufgabe, das Volk durch sich selbst, durch seine eigenen Söhne in Unterwerfung zu halten.

Zunächst dient dazu die äußere Trennung. Durch einen besonderen Ruf von der übrigen Bevölkerung unterschieden, durch Kasernierung von ihr isoliert, wird dem militärisch dienenden Volksteil noch dazu möglichst eingepreßt, daß er einen besonderen Stand bildet, den „vornehmsten“ Stand, mit eigenen, den gewöhnlichen entgegengesetzten Ehrbegriffen, Pflichten und Anschauungen.

Militärische Sachverständige sind darüber einig und Erfahrungen verschiedener Länder beweisen es, daß zum Einüben des Waffenhandwerks und der organisierten Gruppenbewegungen einige Monate ausreichen. Aber trotzdem erklären fast alle Militärs eine längere Dienstzeit für notwendig. Ja, sagen sie, für die Handgriffe und ein bißchen Exerzieren mag das ausreichen, aber der militärische Geist! Der läßt sich nicht so rasch einbüßeln!

Wenn die Sozialdemokratie daher in erster Linie eine kurze Dienstzeit fordert, ist sie sich bewußt, daß damit der Gesichtswert der Soldaten nicht verringert, sondern geradezu erhöht wird. Aber diese Forderung stellt nur die äußere Seite der von uns gewünschten Heeresverfassung dar. Das Wesentliche der demokratischen Volksarmee liegt darin, daß Bürger und Soldat dasselbe ist. Während der Zeit, die ein junger Mann von seinem Beruf getrennt ist, der Kasernen, den Waffengebrauch einübt, ist er noch nicht Soldat, ist er nur Rekrut, Lehrlingsoldat; sobald er damit fertig ist, wird er wieder Bürger und damit zugleich Soldat.

Damit ist aber zugleich gesagt, daß sie sich mit dem Kapitalismus nicht vertragen. In einer kleinbürgerlichen Demokratie ist sie möglich, und bekanntlich ist sie in der Schweiz in den Hauptzügen verwirklicht. Aber in dem Maße, wie die Schweiz sich kapitalistisch entwickelt, wird auch ihre alte demokratische Heeresverfassung untergraben. Der Kapitalismus bedeutet Herrschaft der Kapitalistenklasse über alle Machtmittel des Volkes, also auch über die Wehrmacht. Wo die Klassengegensätze sich entwickelt haben, bedeutet die demokratische Volkswehr wie jede Demokratie den Sturz der Kapitalherrschaft. Das Militärprogramm der Sozialdemokratie bedeutet nicht Verringerung der Wehrkraft des Landes; es bedeutet, daß

die Kapitalistenklasse das Militär nicht mehr für ihre Interessen gegen den äußeren oder den inneren Feind verwenden kann.

Wir rechnen also gar nicht darauf, daß vor der Eroberung der Staatsmacht durch das Proletariat von einer Verwirklichung unsres Programms etwas werden könnte; diese Augenblicksforderung wird, wie so manche andre, erst im Zukunftsstaat erfüllt werden. Aber es ist auch fraglich, ob sie dann noch eine praktische Bedeutung haben wird. Früher schien es oft, als ob die Arbeiterklasse in einem einzigen Lande zuerst zur Herrschaft kommen könnte, das sich dann gegen die kapitalistischen Nachbarn zu wehren hätte. Nachdem die russische Gefahr gefallen war, hat wohl mancher mitunter an die gelbe Gefahr eines kapitalistischen Mongolentums gedacht. Aber die tatsächliche Entwicklung weist immer mehr darauf hin, daß der Vorsprung der europäischen Länder von den andern in raschem Tempo eingeholt wird. So wie Deutschland und Amerika England überholten, wird China Europa überholen. Die sozialistische Revolution wird sich nicht in einem einzigen Lande zuerst abspielen, sondern sie wird eine Umwälzung der ganzen Welt zugleich sein. Damit wäre es zu einer praktischen Verwirklichung unsres Militärprogramms nicht mehr kommen. Es hat dann nur noch die Bedeutung, unsre Kritik des Militarismus in der positiven Form von Verbesserungsorschlägen auszudrücken.

Aus der Partei.

Die Erfolge der bulgarischen Sozialdemokratie.

Aus Sofia wird uns geschrieben: Am 25. November wurde das bereits in seinem 18. Jahrgang stehende Zentralorgan der bulgarischen sozialdemokratischen Arbeiterpartei und der mit dieser engverbundenen sozialdemokratischen Gewerkschaften, der Rabotnitscheski Westnik — die Arbeiter-Zeitung, in ein Tageblatt verwandelt. Wie heiß von unsern kämpfenden Genossen in Bulgarien das täglich erscheinende Parteiblatt ersehnt war, beweist am besten die überaus begeisterte Aufnahme, die ihm das bulgarische Proletariat bereitet: seine erste Nummer, deren Erscheinen im ganzen Lande in öffentlichen Versammlungen und Straßentandgebungen gefeiert wurde, ist in 18 000 Exemplaren abgesetzt worden gegenüber einer Auflage von 5000 Exemplaren, bisher dreimal wöchentlich erscheinende, die der Rabotnitscheski Westnik erreichen konnte.

Die Entwicklung des Rabotnitscheski Westnik ist innig verknüpft mit der Entwicklung der bulgarischen Sozialdemokratie selbst. Sein Erscheinen vor 15 Jahren fiel mit dem Aufwachen des Klassenbewußtseins der Arbeiter in Bulgarien zusammen und war ein Ausdruck der Auflehnung der proletarischen Elemente gegen die kleinbürgerliche Intelligenz, die damals die bulgarische Partei vollkommen beherrschte. Als treuer Vorkämpfer des marxischen Sozialismus sah das Blatt immer tiefer Wurzel unter der bulgarischen Arbeiterschaft und kämpfte zusammen mit der von dem Gründer der Partei, D. Blagowin, redigierten theoretischen Schrift Nowo Wreme — die Neue Zeit — für eine klare, proletarische Taktik.

Die Begeisterung, mit der das bulgarische Proletariat sein eigenes Tageblatt begrüßte, gilt aber auch den bedeutenden Fortschritten, die seine Partei und seine Gewerkschaften während der letzten paar Jahre auf allen Gebieten erzielten. Die Partei konnte bei den letzten vor drei Monaten stattgefundenen Sobraniewahlen bereits über 18 000 Stimmen gewinnen und behauptete in allen Industriestädten den ersten Platz nach der Reglerungspartei; sie gewann bei den Gemeindevahlen in sieben Städten 28 Sitze und eroberte den Stadgemeinderat von Samokow; die sozialdemokratischen Gewerkschaften zählten bereits über 7000 Mitglieder; die Partei besitzt eine eigene moderne eingerichtete Buchdruckerei und eine sehr reichhaltige Buchhandlung, die im vergangenen Jahre zusammen einen Umsatz von ungefähr einer halben Million Frank erzielten.

Auf einer solchen theoretischen und materiellen Grundlage fußend, macht die politische so wie die gewerkschaftliche Organisation des bulgarischen Proletariats immer erfreulichere Fortschritte zu ihrem weiteren Ausbau. Zugleich tritt die bulgarische Sozialdemokratie in eine Periode scharfer politischer Kämpfe gegen die Bourgeoisie ein, wobei ihr das Parteitageblatt gute Dienste leisten wird.

Conrad Tack & Cie. Schuhwarenfabrik BURG b. M.

Unser Weihnachts-Verkauf bietet enorme Vorteile!

Unsere beliebtesten KALENDER gelangen zur Verteilung!

FÜR DAMEN

- fein Chromleder Schnürstiefel Lackkappen, moderne breite Form 650
Boxkalf.-Schnür- u. Knopfstiefel unerreicht in Qualität und Preiswürdigkeit 790
feinBoxk.-od. Chev.-Schnürstiefel Lackkappen, elegante Modelformen 1050
Unser „Orig. Goodyear-Welt“-Fabrik in Boxkalf, Lack od. Chevreau, in den neuesten Charakterformen 1250

FÜR HERREN

- Schnürstiefel Chromleder mit Lackkappen elegante Form, extra preiswert 750
Schnürstiefel echt Boxkalf, modern breit 10,90 od. fein Chevreau, Lackkappen, elegante schlanke Form 1050
Zugstiefel zur Uniform, tadelloß sitzend Boxleder 750 Boxkalf 1080 ff. Chevreau 1250
Unser „Orig. Goodyear-Welt“-Fabrik in Boxkalf, Chevreau, Lack feinste Ausführung 1250

- Warmgefütterte Damenstiefel bequem und dauerhaft 12,50 8,75 6,- 4,85 385
Warmgefütterte Herrenstiefel in Russorot bequ., Fass. 15,50 12,50 10,90 7,50 550
Kamelhaarschuhe, Filz- u. Leder-Hausschuhe Knaben-, Mädchen- und Kinder-Schuhwaren extra preiswert.

Unsere Spezialität: CONDOR-PATENT Herren-Schnürstiefel — ohne zu schnüren! Der bequemste, dabei eleganteste Herrenstiefel 1650 1450 1250 1090

Verkaufsstelle: Conrad Tack & Cie., G. m. b. H., 13 Reichsstrasse 13

